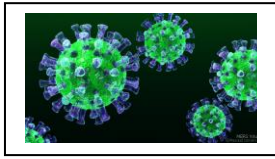


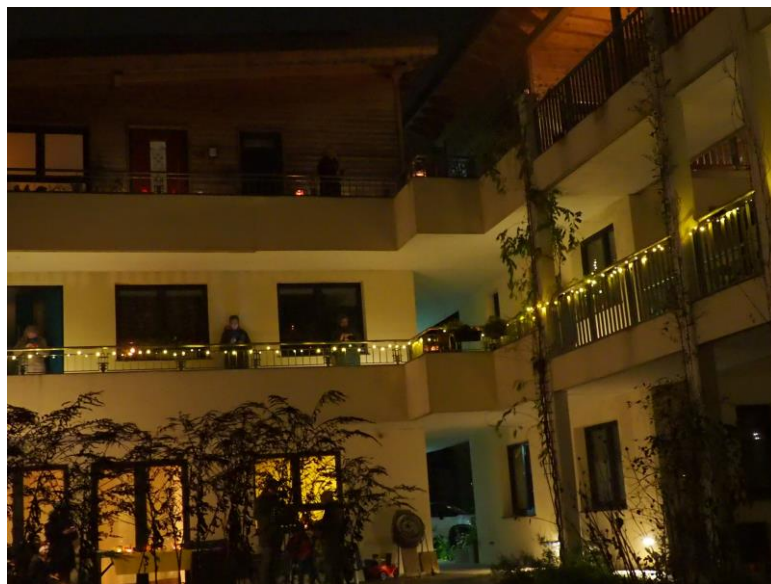
Coronakonform leben: Geht da noch was in diesen Zeiten?



Es ist fast alles geschrieben über Sars-Cov-19, die Corona-Pandemie. Sie betrifft uns alle im Alltag: Menschen, die im PatchWorkHaus plötzlich Zuhause arbeiten, Kinder, die mal Schule haben, mal nicht, homogenere Gruppen auf den Etagen, um dem Virus auch bei uns möglichst wenig Verbreitungsspielraum zu geben, mehr Abstand bei den Gesprächen, Arbeitssamstage mit isolierten Aufgaben und Gemeinschaftstreffen überwiegend online. Zu Glück sind wir bisher alle gesund geblieben und wir hoffen, dass es auch so bleibt.

pen auf den Etagen, um dem Virus auch bei uns möglichst wenig Verbreitungsspielraum zu geben, mehr Abstand bei den Gesprächen, Arbeitssamstage mit isolierten Aufgaben und Gemeinschaftstreffen überwiegend online. Zu Glück sind wir bisher alle gesund geblieben und wir hoffen, dass es auch so bleibt.

Es geht allerdings auch bei uns „distanzierter“ zu, wie sollte es auch anders sein. Die Frage, wie man aus der Not eine Tugend macht, stellt sich immer wieder.



Nikolaussingen im weihnachtlich erleuchteten PatchWorkHaus: mit Abstand und Gitarrenbegleitung

1. Singen gegen Isolation

Gegen Isolation und Angst hilft singen, dass wissen wir nicht erst seit dem singenden Hauptkommissar aus Aachen, der mit der immer wieder aufgehenden Sonne (Udo Jürgens) durch Aachens Straßen zog.

So besprachen wir ein coronakonformes Singen am Nikolaustag, um wenigstens etwas von diesem für Kinder so wichtigen Feiertag zu erhalten. Jede/r vor seiner/ihrer Tür, mit genügend Abstand, aber gemeinsam zum Innenhof. Tanja verteilte über die Briefkästen die ausgewählten Lieder, Thomas begleitete auf der Gitarre. Viele machten mit und so erklang für ca. eine halbe Stunde festlicher und fröhlicher Gesang im PatchWorkHaus, sicherlich zur Verwunderung der Umgebung.

2. Vorlesen macht Spaß

Rita und Petra kamen auf die Idee, an einem Samstag für Kinder und Erwachsene Geschichten rund um Weihnachten vorzulesen. Und so lauschten Kinder und einige Erwachsene den Worten der beiden gebannt. Schon werden Überlegun-



Bilder, die nahezu jede/r aus der letzten Zeit kennt. Zusammentreffen in Kachelform, hier aber genutzt zum erzählen und vorlesen.

gen laut, ob wir einen regelmäßigen Podcast oder ein Hörbuch produzieren sollten mit den beiden, weil sie so schön vorgetragen haben. Aber, es ist ja noch Zeit, Corona wird uns noch einige Zeit bleiben und damit auch genügend Zeit, über neue Ideen des Zusammenhalts nachzudenken.

3. Plätzchentauschbörse coronaconform

Unsere Gemeinschafts-AG hat jedenfalls den Plätzchen-Tauschtag vom letzten Jahr auf „Corona“ um-



Plätzchen: der kleine Trost für die Seele

gestellt. Wir tauschen jetzt anonym und immer einzeln zu einer festen Zeit – geht doch!

Nur auf unsere kleine Adventsfeier werden wir in diesem Jahr verzichten müssen – oder fällt uns da doch noch eine virussichere Lösung ein?



So sah es im letzten Jahr bei unserer Weihnachtsfeier im PWH aus. In diesem Jahr wird es sie so nicht geben.

Euch allen eine abwechslungsreiche Weihnachtszeit

AG Öffentlichkeitsarbeit